

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 13

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Morrengazette

Erwiesenermassen. Nichts sei so relativ wie die Zeit, bemerkt der Chefredakteur der *Touring-Zeitung*. Und: «Wenn Ihnen jemand prahlt, er habe für die Strecke Florenz–Basel 15 Minuten weniger gebraucht als auch schon, so fragen Sie ihn doch ganz beiläufig, was er mit der gewonnenen Viertelstunde Sinnvolles gemacht hat.» So oder so: Dem Redakteur sind Langsamfahrer (von absichtlicher Verkehrsbehinderung abgesehen) lieber als verantwortungslose Raser. Denn: «Erwiesenermassen ist noch kein Mensch von einem stehenden Auto überfahren worden.»



Ahnungsvoller von Däniken. «Es passiert nach einem grossen Essen», lässt Erich von Däniken die deutsche *Bild-Zeitung* wissen. Was denn? Dieses Böse, so von Däniken: «Ich werde ermordet. Mein Mörder lauert mir vor einem Restaurant auf, bringt mich mit einem Kopfschuss um.» Bereits dreimal habe er in diesem schlimmen Todestraum sein Ende erlebt. Tröstend immerhin: «Ich nehme an, dass es ein Leben nach dem Tod gibt.» Ja, und dann gibt's ja noch von Erich von Däniken, 50, ein Buch mit dem Titel: *Habe ich mich geirrt?* Wir wollen's in diesem Zusammenhang hoffen.



Schlitzkleid. Der Landessekretärin der ÖVP-Frauenbewegung Oberösterreich wurde gekündigt. Weil sie, Gabriele Reichör, einen hoch geschlitzten Rock getragen hatte. Hierzu der *Wiener Kurier*: «Dass ein Rockschlitz in einer Frauenbewegung ein Kündigungsgrund ist, enthüllt mehr als nur ein Frauenbein.»



Scuoler Telemark. Bis in die fünfziger Jahre war bei den Skifahrern der elegante Telemark Trumpf. Dann geriet er in Vergessenheit. Heutzutage hat man diese alte Schwungtechnik wiederentdeckt. In Bad Scuol im Unterengadin, so *Die Zeit*, lernen nicht nur Nostalgiker, «den eleganten Bogen rauszukriegen». Überschrieben ist die Adresse von Bad Scuol mit dem Wortspiel: «Telegant».



Neb(l)ikon. In die Höhle des Löwen wagte sich in Nebikon der Zürcher Nationalrat Walter Biel, bekannt als Kritiker der aktuellen Landwirtschaftspolitik. Er nahm an einer von 400 Personen besuchten agrarpolitischen Veranstaltung der Staatsbürglerlichen Gesellschaft teil. Allerdings, wie im *Luzerner Tagblatt* nachzulesen, verspätete sich Biel, als Teilnehmer der Diskussionsrunde von Zürich angereist. Er traf erst während der Veranstaltung in Nebikon ein. Und zur Entschuldigung musste er bekennen: «Ich habe die Geographie verwechselt, ich suchte Ebikon statt Nebikon.»



Tenü inkl. Grüne. Nach der neuen Kleiderordnung des deutschen Bundestages dürfen Besucher im Bundestag in Zukunft auch Gamsbarthüte und andere Kopfbedeckungen tragen, sofern diese Bestandteil von anerkannten Trachten sind. Und, so die *Welt am Sonntag*: «Gleichzeitig wurde auch die Uniform der Grünen – Jeans, Pullover und Turnschuhe –, die bisher stillschweigend geduldet wurde, offiziell zugelassen. Des einen Gams ist des anderen Einfallslosigkeit.»

Rapallo: Amphibische Gedanken

